

Gedenkblatt

für Herrn Gustav Adolf Schlechtendahl, Barmen

geb. 15. November 1840
gest. 26. August 1912.

Wie ein Elias, der Prophet im schlichten härenen Gewand,
Hat er die große Gegenwart in ihrem ganzen Ernst erfasst,
Mit weitem Blick und einem einzigartig liebevollen Herzen
der Zeiten Not erkannt;

Er wußte mit gleichem heiligen Ernst mit Königen wie mit
dem schlichten Mann des Volkes zu reden.

Wie manches große Werk der Gegenwart verdankt ihm
seinen Ursprung.

Die Deutsche Kolonialschule hat von den ersten Tagen ihres Gründungsplanes an in dem Entschlafenen einen ganz besonders warmherzigen Freund und Förderer gefunden. In erster Linie waren es die idealen Gesichtspunkte, welche ihn zu dem Werke der Deutschen Kolonialschule hinzogen, sowohl die nationalen Aufgaben wie die pädagogischen Ziele waren ihm geradezu ans Herz gewachsen. Mit verständnisinnigem Sinn und stiller Treue, die zugleich gepaart war mit einer warmen, geradezu jugendlich frischen Begeisterung setzte er sich stets voll und ganz ein für unser Werk. Wie in seinem ganzen Leben und Wirken, so war auch hier sein stiller ernster Christenglaube die Ueberzeugung von dem einzigartigen Werte der religiösen Lebenskräfte die innerste Triebkraft seiner fürsorglichen Stellung zu unserem Werke.

Bei dem Verlust dieses treuen Freundes kommt uns erneut zum Bewußtsein, wie sehr die Deutsche Kolonialschule ihr Dasein und ihre Lebensbedingungen in erster Linie den edlen und christlichen Lebenskräften des deutschen Volkes, seiner Opferwilligkeit für ideale Gaben verdankt.

Ehre seinem Angedenken!